

Enger Spenge



Nachrichten

Theatersommer in der Charlottenburg

SPENGE (WB) Das Kultur- und Jugendzentrum Charlottenburg lädt zu seinem Ferienprojekt „Theater-Sommer“ ein: „Du hast Lust in ganz neue Rollen zu schlüpfen, deine schauspielerischen Fähigkeiten zu zeigen und die Bühne mit deinen Ideen zum Leben zu erwecken? Dann komm zum Theater-Sommer der Charlottenburg!“, heißt es in der Einladung. Das Projekt findet in der Zeit vom Donnerstag, 14. bis Freitag, 22. August, statt. Das Wochenende ist dabei nicht einbezogen. Es richtet sich an Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Die Kosten betragen 30 Euro, inklusive Verpflegung. Ob Pirat, RennfahrerIn, Prinz oder Superheldin – beim „Theater-Sommer“ stehen Kreativität, Teamgeist und Ausdruckskraft im Mittelpunkt. Unter theaterpädagogischer Anleitung erproben die Kinder spielerisch die Grundlagen des Theaters: Von der ersten eigenen Idee bis zur großen Aufführung vor Publikum. Teilnehmen können Kinder mit und ohne Vorerfahrung, die Lust haben etwas Neues auszuprobieren, ihre Fantasie auszuleben und gemeinsam mit anderen ein eigenes Theaterstück auf die Beine zu stellen. Anmeldungen nimmt die Charlottenburg Spenge, unter Telefon 05225/3735 oder per Mail: info@charlottenburg.net entgegen.

„Roter Grill“ in Oldinghausen

Enger (WB) Die SPD Enger lädt wieder zum „Roten Grill“ ein. Am Donnerstag, 24. Juli, ab 17 Uhr findet die nächste Grill-Veranstaltung am Jugendheim in Oldinghausen, Heimstraße 10, statt. In lockerer Atmosphäre bei Bratwurst und kühlen

Getränken haben Bürger und Bürgerinnen die Gelegenheit, die Ratskandidatinnen und -kandidaten der SPD persönlich kennenzulernen, Fragen zu stellen und eigene Anliegen anzubringen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Abendspaziergang mit dem „Treff.Punkt“

SPENGE (WB) Der „Treff.Punkt“ der Evangelischen Kirchengemeinde Spenge lädt für Freitag, 25. Juli, zu einem kleinen abendlichen Spaziergang durch den Spenger Westen ein. Los

geht es um 19 Uhr am Gemeindehaus an der Langen Straße 70-72. Interessierte sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Weitere Infos gibt es bei Anke Fuchs, Telefon 05225/6637.

Einer geht durch die Stadt

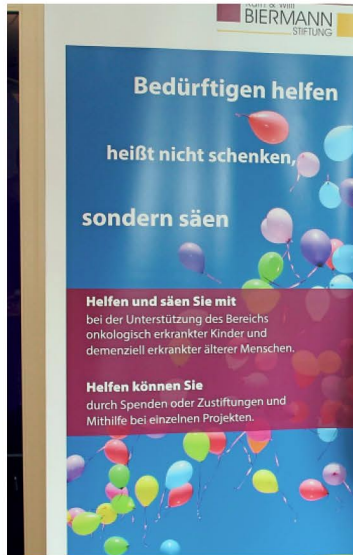
... und bestaunt das wunderschön blühende Beet rund um den Malbaum in Lenzinghausen. Dort haben sich

viele Ehrenamtliche richtig viel Mühe gegeben. Ein echtes Schmuckstück im Ort, lobt

EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice	Fax 05223 / 657049-00
Telefon 05221/585-100	anzeigen.buendel@owl-mediadialogs.de
Fax 0521/585-371	
Kundenservice@westfalen-blatt.de	
Anzeigenannahme	
Telefon 0521/555-333	Lokalredaktion Enger
Fax 0521/43061799	Mailadresse: 16, 32130 Enger
anzeigen@owl-mediadialogs.de	Christina Bode 05224/9861-13
	Ruth Mathes 05224/9861-14
Gewerbliche Anzeigen	Fax 05224/9861-16
Telefon 05223 / 657049-11-2	enger@westfalen-blatt.de
	www.westfalen-blatt.de



Der neue Vorstand der Ruth und Willi Biemann-Stiftung (von links): Thomas Meyer, Klaus Rieke und Hans-Werner Lück.

Fotos: Christina Bode

Thomas Meyer neu im Vorstand der Ruth und Willi Biemann-Stiftung

So profitiert die Geriatrie in Enger

Von Christina Bode

Enger (WB) Veränderungen im Vorstand der Ruth und Willi Biemann-Stiftung: Seit April unterstützt Bürgermeister Thomas Meyer die Engeraner Stiftung. Die Institution engagiert sich für Demenzerkrankte und die Kinderonkologie in der Umgebung.

Thomas Meyer hatte bereits angekündigt, sich nach Ende seiner Amtszeit ehrenamtlich engagieren zu wollen. Eine neue Aufgabe wird er in der Ruth und Willi Biemann-Stiftung finden. „Wir haben die Gunst der Stunde genutzt und frühzeitig gefragt, ob Herr Meyer sich vorstellen könnte, uns zu unterstützen“, sagt Vorsitzender Klaus Rieke, seines Zeichens Vorgänger des amtierenden Bürgermeisters.

Für Thomas Meyer ist das Engagement in der Stiftung ein persönliches Anliegen. „Ich fühle mich sowohl dem Stifter Willi Biemann als auch dem Stiftungszweck sehr verbunden. Ich bringe gerne Zeit für dieses Ehrenamt auf, weil ich aus der Erfahrung weiß, dass mit dem Geld vor Ort vieles bewegt werden kann“, sagt er.

Neben Klaus Rieke, der seit 2016 Vorsitzender ist, und Thomas Meyer, gehört auch Hans-Werner Lück als stellvertretender Vorsitzender

zum Vorstand. Der Stifter Willi Biemann ist seit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand 2018 Mitglied im Kuratorium. Die Vorstandsarbeit erfolge immer noch in enger Absimmung mit ihm, erklärt Rieke.

Förderempfänger sind unter anderem der Generationen-Treff Enger, das Kinderhaus Bad Oelen, die Kinderklinik Bethel, diverse Alz- und Pflegeheime, Kinderkrebsteams in Krankenhäusern und auf Alterserkrankungen spezialisierte Krankenhäuser wie die Geriatrie in Enger, für die seit 2021 insgesamt etwa 13.500 Euro bereitgestellt wurden.

Der Ortsrئيسin im Krankenhaus Enger nutzte der Vorstand darum auch, um ein Beispiel der vielfältigen Unterstützungsmaßnahmen zu zeigen. Gefördert wurde hier bislang die Anschaffung von physiotherapeutischen Sitzmöbeln, Patientenaufrichthilfen, digitalen Patientenzimmer-Kalendern, Türsymbolen an den Zimmertüren, Magnetaufhängen für die Zimmer, Funknachtsmatten und kürzlich zwei Hochbetten.

„Das sind alles Anschaffungen, die in dieser Form aus dem normalen Budget nicht zu finanzieren gewesen wären, die Arbeit in dem Krankenhaus aber sehr berei-

chern“, sagt Geschäftsführer Matthias-Christopher Straede erläutert.

Das Krankenhaus Enger befindet sich derzeit in der Entwicklung zu einem demenzsensiblen Krankenhaus. „Demenz ist für uns ein großes Thema, denn immer mehr unserer Patienten leiden unter dieser Begleiterkrankung“, sagt er. Um deren Versorgung zu verbessern, ihnen Sicherheit und Orientierung zu geben, hat sich ein neues Team gebildet, das Konzepte erarbeitet, um Demenzerkrankten einen Aufenthalt mit möglichst wenig Hürden zu ermöglichen.

Kleine Hilfen für bessere Orientierung

„Kleine Hilfen wie Türschilder mit Symbolen an den Zimmertüren sind für die Patienten schon eine große Unterstützung und bieten eine bessere Orientierung“, erklärt Demenzcoach Bianca Westerhold. Neben Themenkisten, über die Angehörige mit den Patienten ins Gespräch kommen können, wurden auch schon diverse Hilfen für die Pflegekräfte angeschafft.

Erst kürzlich machte die Stiftung den Kauf von zwei Hochbetten möglich, die in der Ergotherapie genutzt werden. „Die Betten erfüllen ganz unterschiedliche Zwe-



Freuen sich über die neuen Hochbetten, die durch die Unterstützung der Biemann-Stiftung für die Geriatrie Enger angeschafft werden konnten: Geschäftsführer Matthias-Christopher Straede (rechts) sowie die Mitarbeiterinnen des Demenz-Teams der Klinik, (von links) Inga Aldergot, Barbara Wergin und Bianca Westerhold.

cke“, sagt Ergotherapeutin Barbara Wergin. Die Patienten kämen in Bewegung und würden ganz nebenbei ihren Gleichgewichtssinn trainieren. Über die Erinnerung an den eigenen Garten käme man ins Gespräch miteinander, was die Sprache, die oft in den Hintergründen rücke, aktiviere, und auch die taktile Reize würden angesprochen.

So sei es Teil des Behandlungskonzeptes, alltägliche Komponenten einfließen zu lassen, um die Patienten, die im Schnitt 18 bis 20 Tage in der Geriatrie Enger verweilen, wieder fit für den Alltag zu Hause machen zu können, erklärt Straede.

Ähnlich wie im Krankenhaus Enger gebe es an vielen Stellen Bedarfe, die über den normalen Etat hinausgehen, weiß Klaus Rieke aus der Erfahrung. „Wir versuchen, unsere Mittel möglichst zu gleichen Teilen an die Demenzhilfe und die Kinderonkologie zu verteilen“, sagt er und erklärt: „Die Ausgaben werden im Wesentlichen durch Finanzerträge aus dem Anlagegeschäft des Stiftungs-kapitals finanziert. Hinzu kommen Spendeneinnahmen, insbesondere aus Aktionen des Generationentreffs Enger.“ Pro Jahr werden etwa 60.000 Euro für den Stiftungszweck ausgegeben.

So lernen Kinder der Sekundarstufe 1 das sichere Fahren – Förderung von Motorik, Koordination, Ausdauer und Reaktionsvermögen

Fahrradlehrgang für Pädagogen am Widukind-Gymnasium

KREIS HERFORD / ENGER (WB) Auch in der Sekundarstufe 1 sind viele Kinder noch nicht sicher mit dem Fahrrad unterwegs. Wie es Lehrkräften gelingen kann, dies zu ändern und die Vorteile des Radfahrens im Unterricht zu vermitteln, war jetzt Ziel einer Schulung in Enger.

Fahrradfahren fördert Bewegung und ist die umweltfreundlichste Art, sich zügig fortzubewegen. „Doch längst nicht alle Kinder sind mit dem Fahrrad sicher unterwegs – das macht es umso wichtiger, das Radfahren in die schulische Ausbildung zu integrieren“, erklärt Louisa-Sophie Klusmeier von der Pressestelle des Kreises Herford in den Hintergrund der Lehrerfortbildung, bei der

acht Lehrerinnen und Lehrern aus vier Schulen im Kreisgebiet erfahren, wie dies möglich ist.

Die Fortbildung „Radfahren in der Sekundarstufe 1“ wurde vom Zukunftsnetz Mobilität NRW ins Leben gerufen und wird seither in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule in Köln in ganz NRW durchgeführt. Die Sporthochschule Köln entwickelte die Fortbildung im Auftrag des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg. Das Mobilitätsmanagement des Kreises Herford sowie die Stadt Enger halten sie nun in den Kreisen.

Und das aus gutem Grund: „Für die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist es wichtig, das

Radfahren in die schulische Ausbildung zu integrieren“, erläutert Sabine Höner zu Studierenden vom Kreis. „Nicht

nur die grundlegenden motorischen Fertigkeiten wie Koordination, Ausdauer und Orientierung lassen sich mit dem



Acht Lehrkräfte aus dem Kreis Herford nahmen an der Fortbildung „Radfahren in der Sekundarstufe 1“ teil, die im Widukind-Gymnasium Enger angeboten wurde.

Fahrrad exzellent schulen, sondern auch soziale Kompetenzen wie Kooperation, Kommunikation und faires Gruppenverhalten.“

Die Schulung konzentrierte sich auf zwei zentrale Fragen: Wie kann das Fahrrad sinnvoll in den Unterricht und an der Schule eingebunden werden? Und wie lässt sich dabei gleichzeitig Sicherheit vermitteln? Die Antwort: durch praxisnahe und kreative Ansätze. Ob im regulären Sportunterricht oder in außerschulischen Angeboten wie Fahrrad-AGs, einer schul-eigenen Werkstatt oder durch sogenannte Fahrradschouts, die jüngere Schülerinnen und Schüler auf dem Heimweg begleiten – die Möglichkeiten sind vielfältig. So kön-

nen Bewegungskoordination, Reaktionsfähigkeit und Konzentration gezielt gefördert werden.

Die Fortbildung kombinierte theoretischen Input, etwa zu Rechts- und Versicherungsfragen, mit praktischen Übungen. In einer Unterrichtssimulation mit Schülerinnen und Schülern auf dem Fahrrad, demonstrierte der Referent den Lehrkräften, wie Radfahren didaktisch eingebunden werden kann und welches Verhalten dabei beobachtbar ist.

Übungsparcours und Reparaturtipps

Im Anschluss waren die Lehrkräfte selbst gefragt: Sie absolvierten einen Übungsparcours mit dem Rad und

lernen zudem, kleinere Reparaturen eigenständig durchzuführen. So wurde nicht nur Fachwissen vermittelt, sondern auch der Grundstein gelegt, um Schülerinnen und Schüler künftig noch sicherer und selbstbewusster auf zwei Rädern zu begleiten.

Wie Klusmeier ergänzt, bietet die Internetseite „Radfahren in der Sekundarstufe 1“ passend zur Schulung allen Lehrerinnen und Lehrern der weiterführenden Schulen wertvolle Tipps zur schulischen Verkehrs- und Mobilitätsbildung. Dort finden sich Argumente für das Radfahren in der Schule, Hinweise zu Sicherheits- und Rechtsfragen sowie multimediale aufbereitete Unterrichtsmaterialien.